

## Informationen zum Antrag auf Nachteilsausgleich (Bachelor/Staatsexamen)

Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist begründet, wenn die Bewerberin oder der Bewerber durch in der eigenen Person liegende, nicht selbst zu vertretende Gründe, daran gehindert war, eine bessere Durchschnittsnote oder eine längere Wartezeit zu erreichen.

Werden derartige Umstände und ihre Auswirkungen nachgewiesen, erfolgt die Beteiligung am Vergabeverfahren mit einer verbesserten Durchschnittsnote und bzw. oder Wartezeit. Dabei ist zu beachten, dass Umstände in der Person oder den Lebensverhältnissen der Eltern, Geschwister oder sonstiger Dritter nur insoweit berücksichtigen sind, als sie sich unmittelbar auf die Bewerberin oder den Bewerber ausgewirkt haben.

### **1. Antrag auf Verbesserung der Durchschnittsnote**

**Folgende in der eigenen Person liegende, nicht selbst zu vertretende Gründe, die die Bewerberin oder den Bewerber daran gehindert haben, eine bessere Durchschnittsnote zu erreichen (Beispiele), können berücksichtigt werden:**

<b>Nr.</b>	<b>Grund</b>	<b>Einzureichende Unterlagen</b>
1.	Besondere soziale Gründe	
1.1	Besondere gesundheitliche Gründe	
1.1.1	Längere krankheitsbedingte Abwesenheit vom Unterricht während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>2</sup> - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>
1.1.2	Schwerbehinderung von 50 oder mehr Prozent.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>
1.1.3	Längere schwere Behinderung oder Krankheit, soweit nicht durch Nummern 1.1.1 oder 1.1.2 erfasst.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>2</sup> - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>
1.1.4	Sonstige vergleichbare besondere gesundheitliche Gründe.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>2</sup> - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>
1.1.5	Schwangerschaft der Bewerberin während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Ärztliche Bescheinigung* <sup>2</sup> oder Geburtsurkunde des Kindes - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>
1.2	Besondere wirtschaftliche Gründe.	- Schulgutachten* <sup>1</sup> - Zum Nachweis geeignete Unterlagen* <sup>2</sup> - Abiturzeugnis* <sup>2</sup>

1.3	Sonstige vergleichbare besondere soziale Gründe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Zum Nachweis geeignete Unterlagen*<sup>2</sup></li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.	Besondere familiäre Gründe	
2.1	Versorgung eigener minderjähriger Kinder in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Geburtsurkunden der Kinder</li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.2	Versorgung pflegebedürftiger Verwandter in aufsteigender Linie oder von Geschwistern in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Bescheinigung über die Einstufung in die Pflegestufe II oder III nach dem Sozialgesetzbuch XI oder ärztliche Bescheinigung über die Pflegebedürftigkeit*<sup>2</sup></li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.3	Während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung Betreuung unversorgter minderjähriger Geschwister, die mit der Bewerberin oder dem Bewerber in häuslicher Gemeinschaft lebten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Geburtsurkunden der Geschwister</li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.4	Verlust eines Elternteils in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung oder Verlust beider Eltern vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, sofern die Bewerberin oder der Bewerber zu diesem Zeitpunkt ledig war und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Sterbeurkunden der Eltern</li> <li>- Erklärung über den damaligen Familienstand</li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.5	Mehrmaliger Schulwechsel in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung wegen Umzugs der Eltern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Meldebescheinigungen der Eltern</li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
2.6	Sonstige vergleichbare besondere familiäre Gründe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Zum Nachweis geeignete Unterlagen*<sup>2</sup></li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
3.	Zugehörigkeit zum A-, B-, C- oder D/C-Kader eines Bundessportfachverbandes des Deutschen Olympischen Sportbundes von mind. einjähriger ununterbrochener Dauer während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Bescheinigung des zuständigen Bundessportfachverbandes*<sup>2</sup></li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>
4.	Sonstige vergleichbare besondere Gründe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgutachten*<sup>1</sup></li> <li>- Zum Nachweis geeignete Unterlagen*<sup>2</sup></li> <li>- Abiturzeugnis*<sup>2</sup></li> </ul>

**\*1 Erläuterungen zum Schulgutachten:**

- Die Anforderungen an das Schulgutachten finden Sie in ↗ **Anlage 1**.
- Falls die Schule nicht in der Lage ist ein Schulgutachten auszustellen, muss ein Gutachten einer pädagogisch-psychologisch ausgebildeten sachverständigen Person eingereicht werden. Informationen zu den Anforderungen an dieses Gutachten finden Sie in ↗ **Anlage 2**. In diesem Fall muss Ihrem Bewerbungsantrag neben dem Gutachten auch eine amtlich beglaubigte Kopie der Mitteilung der Schule eingereicht werden, dass sie kein Schulgutachten erstellen konnte.
- Fordern Sie das Gutachten so frühzeitig wie möglich an, damit es noch vor Bewerbungsschluss erstellt werden kann.
- Das Gutachten muss als amtlich beglaubigte Kopie eingereicht werden.

**\*2 Erläuterung zu den einzureichenden Unterlagen:**

- Die Unterlagen müssen als amtlich beglaubigte Kopien eingereicht werden.

**In den folgenden Fällen (Beispiele) kann ein ausgleichender Nachteil grundsätzlich nicht bejaht werden:**

**Zu den Gründen unter Nr. 2.6:**

- Mitarbeit während der Schulzeit im elterlichen Haushalt, Geschäft oder Betrieb, ohne dass eine Notlage hierzu gezwungen hat,
- Krankheit der Eltern,
- Verlust eines Elternteils oder eines anderen nahen Verwandten vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, sofern nicht Fallgruppe 2.4 gegeben,
- Zerwürfnis der Eltern oder Scheidung der Eltern,
- Umzug der Eltern vor den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.

**Zu den Gründen unter Nr. 4:**

- Behauptete Benachteiligung wegen des Besuchs eines Gymnasiums eines bestimmten Typs oder der Ablegung einer Nichtschülerreifeprüfung,
- Behauptete Benachteiligung wegen der Ableistung des Abiturs in einem Land mit Zentralabitur,
- Besuch einer Schule, in der schlechte räumliche Verhältnisse oder Lehrermangel herrschten,
- Behauptung, durch ungerechte Beurteilung benachteiligt worden zu sein,
- Krankheit in der Abiturprüfung,
- Weiter und zeitraubender Schulweg,
- Teilnahme an einem Austauschprogramm,
- Mitarbeit in der Schülermitverwaltung.

## 2. Antrag auf Verbesserung der Wartezeit

**Folgende in der eigenen Person liegende, nicht selbst zu vertretende Gründe, die die Bewerberin oder den Bewerber daran gehindert haben, die Hochschulzugangsberechtigung zu einem früheren Zeitpunkt zu erwerben (Beispiele), können berücksichtigt werden:**

Nr.	Grund	Einzureichende Unterlagen
1.	Besondere soziale Gründe	
1.1	Besondere gesundheitliche Gründe	
1.1.1	Längere krankheitsbedingte Abwesenheit vom Unterricht.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>4</sup>
1.1.2	Schwerbehinderung von 50 oder mehr Prozent.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes
1.1.3	Längere schwere Behinderung oder Krankheit, soweit nicht durch Nummern 1.1.1 oder 1.1.2 erfasst.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>4</sup>
1.1.4	Sonstige vergleichbare besondere gesundheitliche Gründe.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Fachärztliches Gutachten* <sup>4</sup>
1.1.5	Schwangerschaft der Bewerberin während der Schulzeit.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Ärztliche Bescheinigung* <sup>4</sup> oder Geburtsurkunde des Kindes
1.2	Besondere wirtschaftliche Gründe.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Zum Nachweis geeignete Unterlagen* <sup>4</sup>
1.3	Sonstige vergleichbare Gründe.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Zum Nachweis geeignete Unterlagen* <sup>4</sup>
2. Besondere familiäre Gründe		
2.1	Versorgung eigener minderjähriger Kinder während der Schulzeit.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Geburtsurkunden der Kinder
2.2	Versorgung pflegebedürftiger Verwandter in aufsteigender Linie oder von Geschwistern während der eigenen Schulzeit.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Bescheinigung über die Einstufung in die Pflegestufe II oder III nach dem Sozialgesetzbuch XI oder ärztliche Bescheinigung über die Pflegebedürftigkeit* <sup>4</sup>
2.3	Während der eigenen Schulzeit Betreuung unversorgter minderjähriger Geschwister, die mit der Bewerberin oder dem Bewerber in häuslicher Gemeinschaft lebten.	- Bescheinigung der Schule* <sup>3</sup> - Geburtsurkunden der Geschwister

2.4	Verlust eines Elternteils oder Verlust beider Eltern vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, sofern die Bewerberin oder der Bewerber zu diesem Zeitpunkt ledig war und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung der Schule*<sup>3</sup></li> <li>- Sterbeurkunden der Eltern</li> <li>- Erklärung über den damaligen Familienstand</li> </ul>
2.5	Mehrmaliger Schulwechsel wegen Umzugs der Eltern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung der Schule*<sup>3</sup></li> <li>- Meldebescheinigungen der Eltern</li> </ul>
2.6	Sonstige vergleichbare besondere familiäre Gründe (z. B. folgende familiäre Gründe: Bewerber/-in hatte schon früher das gewünschte Studium angestrebt und nachweislich darauf hingearbeitet. Die Ausbildung musste aber mit Rücksicht auf besondere familiäre Verpflichtungen zurückgestellt werden, z. B. weil eigene minderjährige Kinder zu betreuen waren oder weil Berufstätigkeit erforderlich war, um dadurch das Studium des Ehegatten ohne Inanspruchnahme staatlicher Unterstützungen zu finanzieren).	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung der Schule*<sup>3</sup></li> <li>- Zum Nachweis geeignete Unterlagen*<sup>4</sup></li> </ul>
3.	Zugehörigkeit zum A-, B-, C- oder D/C-Kader eines Bundessportfachverbandes des Deutschen Olympischen Sportbundes von mind. einjähriger ununterbrochener Dauer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung der Schule*<sup>3</sup></li> <li>- Bescheinigung des zuständigen Bundessportfachverbandes*<sup>4</sup></li> </ul>
4.	Sonstige vergleichbare besondere Gründe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bescheinigung der Schule*<sup>3</sup></li> <li>- Zum Nachweis geeignete Unterlagen*<sup>4</sup></li> </ul>

**\*<sup>3</sup> Erläuterung zur Bescheinigung der Schule:**

- Die Bescheinigung der Schule muss den Grund und die Dauer der Verzögerung beim Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung enthalten.
- Die Bescheinigung muss den Briefkopf und das Dienstsiegel der Schule sowie die Unterschrift der Schulleiterin oder des Schulleiters enthalten. Besteht die Bescheinigung aus mehreren Seiten (einschließlich Anlagen), muss ersichtlich sein, dass alle Seiten von der Schule stammen (z. B. Briefkopf auf allen Seiten, Durchnummerierung der Seiten, Angabe der Anlagen im Schreiben).
- Die Bescheinigung muss als amtlich beglaubigte Kopie eingereicht werden.

**\*<sup>4</sup> Erläuterung zu den einzureichenden Unterlagen:**

- Die Unterlagen müssen als amtlich beglaubigte Kopien eingereicht werden.

**In dem folgenden Fall (Beispiel) kann ein ausgleichender Nachteil grundsätzlich nicht bejaht werden:**

**Zu den Gründen unter Nr. 4:**

- Teilnahme an einem Austauschprogramm.

## **Anlage 1: Anforderungen an das Schulgutachten:**

Damit die Schulen, die ein Gutachten für einen Antrag auf Verbesserung der Durchschnittsnote erstellen, nach vergleichbaren Maßstäben vorgehen, werden folgende Anforderungen an das Schulgutachten gestellt:

### **1. Entscheidung über die Erstellung eines Schulgutachtens**

Die Entscheidung darüber, ob sich die Schule, an der die Hochschulzugangsberechtigung erworben worden ist, gutachtlich zu einem Antrag auf Verbesserung der Durchschnittsnote äußert, trifft die Leitung der Schule nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Schule kann die Erstellung eines Gutachtens ablehnen. Sie wird es insbesondere dann verweigern, wenn die für das Gutachten notwendigen Feststellungen wegen fehlender Kenntnisse über die zu begutachtende Person (z. B. zu kurze Dauer der Zugehörigkeit zur Schule) nicht erfolgen können.

### **2. Inhalte des Schulgutachtens**

Das von der Schulleitung zu unterzeichnende Schulgutachten muss enthalten:

- a) Eine kurze Beschreibung der Schullaufbahn der Schülerin oder des Schülers.
- b) Die Angabe der für eine etwaige Leistungsbeeinträchtigung maßgeblichen, nicht selbst zu vertretenden Umstände nach Art und Dauer. Dabei muss sich die Schule auf nachgewiesene Tatsachen beschränken.
- c) Die Angabe der erkennbaren und glaubhaft gemachten Auswirkungen jener Umstände auf die Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern nach dem Urteil der jeweiligen Fachlehrkräfte.

### **3. Festlegung einer verbesserten Durchschnittsnote**

Wenn die Schule davon überzeugt ist, dass die geltend gemachten (nicht selbst zu vertretenden) besonderen Umstände zu einer Beeinträchtigung der schulischen Leistungen geführt haben, so muss unter Berücksichtigung der langjährigen Gesamtentwicklung der Leistungen für jedes in Betracht kommende Unterrichtsfach glaubhaft festgestellt werden, welche bessere Note bzw. höhere Punktzahl ohne jene Beeinträchtigung zu erwarten gewesen wäre. Die sich hieraus für die Hochschulzugangsberechtigung ergebende bessere Gesamtdurchschnittsnote ist anzugeben.

### **4. Hinzuziehen einer Schulpsychologin oder eines Schulpsychologen**

Soweit im Einzelfall notwendig und möglich, kann eine an der Schule tätige oder für die Schule zuständige Schulpsychologin oder ein entsprechender Schulpsychologe bei der Erstellung des Gutachtens hinzugezogen werden.

### **5. Formalien**

Das Gutachten muss den Briefkopf und das Dienstsiegel der Schule sowie die Unterschrift der Schulleiterin oder des Schulleiters enthalten. Besteht das Gutachten aus mehreren Seiten (einschließlich Anlagen), muss ersichtlich sein, dass alle Seiten von der Schule stammen (z. B. Briefkopf auf allen Seiten, Durchnummerierung der Seiten, Angabe der Anlagen im Schreiben).

## **Anlage 2: Anforderungen an das Gutachten einer pädagogisch-psychologisch ausgebildeten sachverständigen Person**

Auf ein Schulgutachten kann nur verzichtet werden, wenn die Schule nicht in der Lage ist, es zu erstellen. Beispiel: Sie haben die Schule nur kurze Zeit besucht, so dass diese außerstande ist, die Auswirkungen des Antragsgrundes zu beurteilen.

In diesem Fall kommt das Gutachten einer sowohl pädagogisch als auch psychologisch ausgebildeten sachverständigen Person in Betracht, das Sie sich auf eigene Kosten beschaffen müssen.

Folgende Anforderungen werden an dieses Gutachten gestellt:

### **1. Ausbildung der Gutachterin oder des Gutachters**

Die Gutachterin oder der Gutachter muss sowohl eine pädagogische Ausbildung (z. B. durch Ablegung beider Lehramtsprüfungen) als auch eine psychologische Ausbildung (z. B. Diplompsychologin/Diplompsychologe) abgeleistet haben. Der schulpsychologische Dienst kann Ihnen eventuell behilflich sein, solch eine Gutachterin oder einen Gutachter zu finden.

### **2. Hinweis zum Ablauf**

Legen Sie der Gutachterin oder dem Gutachter eine Mitteilung der Schule darüber vor, dass sie die Auswirkungen des Grundes nicht beurteilen und deshalb kein Schulgutachten erstellen konnte.

### **3. Inhalte des Gutachtens**

Das Gutachten muss im pädagogischen Bereich eine Auswertung Ihrer Schulleistungen vor und nach Eintritt des belastenden Umstandes enthalten. Aufbauend darauf muss die Gutachterin oder der Gutachter die in der Psychologie zur Ermittlung von Intelligenz, Begabung, Persönlichkeitsstruktur, Leistungsmotiviertheit und Belastbarkeit einer Person entwickelten Testverfahren erkennbar anwenden und in ihren Ergebnissen nachvollziehbar darstellen.

### **4. Festlegung einer verbesserten Durchschnittsnote**

Die Gutachterin oder der Gutachter muss schließlich als Ergebnis seiner Untersuchungen Feststellungen treffen, aus denen sich der präzise Wert der Durchschnittsnote ergibt, die Sie erreicht hätten, wenn der Antragsgrund nicht eingetreten wäre.

### **5. Formalien**

Das Gutachten muss den Briefkopf und die Unterschrift der Gutachterin oder des Gutachters enthalten. Besteht das Gutachten aus mehreren Seiten (einschließlich Anlagen), muss ersichtlich sein, dass alle Seiten von der Gutachterin oder dem Gutachter stammen (z. B. Briefkopf auf allen Seiten, Durchnummerierung der Seiten, Angabe der Anlagen im Schreiben).